

Véronique Zanetti: Kompromisse bei transitioneller Gerechtigkeit: ein Grund zum Pragmatismus

Fast jede Demokratie, die eine Diktatur oder ein Verbrechenregime verdrängt hat, kämpft mit demselben ernstesten Problem: Sollen die Hauptschurken und Amtsträger für ihre Verbrechen bestraft werden? Haben die Opfer ein moralisches Recht, dürfen sie erwarten und darauf bestehen, dass die politischen Verbrecher bestraft werden? Oder darf das pragmatische Ziel der Befriedung und Herstellung politischer Gerechtigkeit den Vorrang gewinnen über die Gebote korrektiver Gerechtigkeit?

Am Beispiel des vom südafrikanischen Parlament am Ende der Apartheid beschlossenen Gesetzes will ich zeigen, dass in einigen Sonderfällen der Friede den Vorrang vor der Gerechtigkeit haben und von den streitenden Parteien eine Kompromissbildung verlangen darf.